

*An die Leserinnen und Leser*

*Das Vorwort von CHUN Nr. 3 des Jahres 1986 begann mit dem chinesischen Spruch 细水长流 "Ein schmales Rinnsal fließt lange". Allen, die sich im Lande und international für die Erforschung und Didaktik der modernen chinesischen Sprache und ihre Etablierung insbesondere auch in der Sekundarbildung engagierten, wurde Ausdauer und langer Atem abverlangt, ehe sie auf Ergebnisse hoffen konnten. Der damalige rheinland-pfälzische Kulturminister Gölter nahm diesen Spruch zum Anlass, um den Chinesischunterricht an den Schulen in Rheinland-Pfalz zu fördern.*

*Aus der Gesamtperspektive hat sich dann auch das schmale Rinnsal vor allem seit der Jahrhundertwende in einen breiten Strom verwandelt, nicht nur global, sondern auch im deutschsprachigen Raum. Ausdruck dafür sind die sich vervielfachenden Aktivitäten des Fachverbandes Chinesisch, die sprunghaft gestiegene Mitgliederzahl von mehr als 300 – darunter etliche neue Fördermitglieder –, die Rekordzahl von bald zweihundert Schulen mit Chinesischangebot, die aufblühende Produktion und Publikation von qualitativ hochwertigen Lehrmaterialien (mit deutlich gesteigener Unterstützung durch die Verlage) und nicht zuletzt die 15. Tagung zum Chinesischunterricht an der Freien Universität Berlin im September des vergangenen Jahres, die gemessen an der Teilnehmerzahl und Themenvielfalt alle bisherigen Dimensionen sprengte. Auch freuen wir uns, endlich verkünden zu können, dass das Land Berlin 2009 als erstes ein Fachseminar für die Lehrerbildung Chinesisch eingerichtet hat! Aufgrund der zunehmenden weltpolitischen Rolle Chinas und dank der von der VR China seit dem Beginn des neuen Jahrhunderts eingeleiteten auswärtigen Sprach- und Kulturpolitik hat der Chinesischunterricht inzwischen internationale Dimensionen angenommen, die vor wenigen Jahren noch undenkbar gewesen wären. Weit über eintausend Teilnehmer aus aller Welt zählte das 9. Internationale Symposium für Chinesisch als Fremdsprache, das im Dezember 2008 am Beijinger Kongresszentrum von der 世界汉语教学学会 (International Society for Chinese Language Teaching, URL: <http://www.shihan.org.cn>) zusammen mit dem Hanban organisiert wurde.*

*In der Rubrik DOKUMENTATION künden der deutsche und der chinesische Tagungsbericht sowie der Bericht über die Konferenzsektion "Chinesisch an Sekundarschulen" von der nunmehr erreichten Breite und Vielfalt.*

*Die BEITRÄGE, größtenteils referiert auf der 15. Tagung, spiegeln, wie auch schon in den letzten zwei bis drei Nummern von CHUN, die Tendenz zu differenzierten und spezialisierten Forschungsarbeiten im Bereich ChaF wider: die detaillierte Analyse zu Prüfungskriterien und Leistungsstandards von Florian Meyer, die empirische Untersuchung der Sprechkompetenzen in verschiedenen Anfängerkursen von Heidi Brexendorff, neue Überlegungen zur Integration*

*pragmatischer und kultureller Faktoren im Hinblick auf die Effektivierung der Fortgeschrittenenausbildung von Chen Xixi und Wu Ching-hsuan, die Studie zur Messung und Verbesserung der Lesekompetenz von Signe Overgaard Ptaszynski, die Detailstudie von Wu Yiching zum unterschiedlichen Sprachgebrauch auf dem Festland und Taiwan am Beispiel des Zählleinheitswortes □ kou, die kritische Auseinandersetzung von Johann-Mattis List mit den Sprachvariationen im modernen Chinesisch, die eine Standardorientierung im Sprachunterricht zunehmend erschweren, und die aufschlussreiche Analyse neuerer China-Ratgeberliteratur von Michael Poerner – die in erschreckender Weise deutlich macht, dass Chinesischkenntnisse in der Verständigung mit China offensichtlich immer noch kaum eine Rolle spielen,.*

*In die Rubrik CHINESISCHUNTERRICHT IM ÜBERBLICK sind ebenfalls einige – teils internationale – Beiträge der 15. Tagung eingegangen. Die Kollegen Federico Masini (Rom) und George Zhang (London) geben interessante Einblicke in die traditionellen und aktuellen Entwicklungen in Italien bzw. Großbritannien. Christina Neder berichtet von den neuesten Entwicklungen und Initiativen an den Schulen in verschiedenen Bundesländern. Am Beispiel einer Berliner Schule zeigen Kathleen Wittek und Antje Dohrn, wie weit die Arbeit in diesem Bereich gediehen ist. Lee He-fang präsentiert Konzepte der Kulturvermittlung durch die Didaktisierung chinesischer Filme. Schließlich stellt Claudia Friedrich drei Publikationen des Hanban vor, die künftig als Richtlinien für den Chinesischunterricht weltweit dienen sollen und über deren Umsetzbarkeit in Europa noch zu diskutieren sein wird.*

*Nicht zuletzt sei darauf hingewiesen, dass zum Jahresbeginn John DeFrancis, einer der bedeutendsten Pioniere der modernen ChaF-Didaktik, im Alter von 97 Jahren verstorben ist. Ausführliche Informationen zu seinem Lebenswerk finden sich auf der Gedenk-Website unter der URL <http://johndefrancis.wordpress.com>.*

*Mit dem quantitativem Wachstum, der zunehmenden Akademisierung und Professionalisierung sowie mit größerer öffentlicher Aufmerksamkeit im Bereich ChaF steigen auch die Qualitätserwartungen und -anforderungen an unsere Zeitschrift. Einerseits fordert uns dies zu einer noch größeren Sorgfalt bei der Auswahl und Redaktion der Beiträge heraus, andererseits erhalten wir hierbei tatkräftige Unterstützung von einem immer größer werdenden Kreis an Kolleginnen und Kollegen sowie Nachwuchswissenschaftlern, die sich in Forschung und Lehre dem Fach ChaF verschrieben haben. Vor allem ihnen sei gedankt für die Tatsache, dass aus dem Rinnsal auch hierzulande spürbar ein Fluss wird, und wir hoffen jetzt schon, möglichst viele von Ihnen zur 16. Fachverbandstagung im September 2010 in Zürich begrüßen zu dürfen!*

*Berlin/Germersheim, im August 2009*

*Die Redaktion*